

wichtig erschienen (Geschichte der Weltmächte, industrielle Revolution, Entkolonialisierung in Asien und Afrika, deutsche Frage). Quellenauszüge, im Text verarbeitet, und zahlreiche Karten veranschaulichen und erleichtern die Benutzung des brauchbaren Buches.

Hermann Löffler

Franz Lerner: *Bürgersinn und Bürgertat. Geschichte der Frankfurter Polytechnischen Gesellschaft 1816—1966.* 602 S. m. zahlr. Abb., Waldemar Kramer, Frankfurt/Main 1966, Lw. 24,—DM.

Im Auftrag der „Frankfurtischen Gesellschaft zur Beförderung der nützlichen Künste und der sie veredelnden Wissenschaften“ oder wie sie seit 1946 offiziell heißt, der „Polytechnischen Gesellschaft“ hat L. zu ihrem 150. Gründungsjubiläum dieses Buch geschrieben. Die Jubiläumsschrift kann als Zeugnis gelten für die nach 1945 von der Gesellschaft wieder stärker gepflegten kulturellen Belange und dem Bemühen, Bürger und Neubürger mit den historischen Traditionen ihrer Heimatstadt Frankfurt vertraut zu machen. Es will kein streng wissenschaftliches Werk sein, was auch durch das Fehlen eines Anmerkungsapparates sichtbar wird, es will aber auch kein erschöpfender Tätigkeitsbericht für 150 Jahre sein, sondern es will die Geschichte der Gesellschaft „vor dem Hintergrund der Geschichte der Stadt Frankfurt, ihrer wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Entwicklung im besonderen, seit dem frühen 19. Jahrhundert“ (S. 13) schildern. Aufgrund dieser Anlage der Jubiläumsschrift ist beinahe eine Frankfurter Geschichte aus der Sicht der Polytechnischen Gesellschaft entstanden, deren besonderer Wert darin liegt, im Wandel der Aufgaben der Gesellschaft die allgemeine historische und kulturelle Entwicklung aufzuzeigen. Die höchst sachkundig aus den Quellen gearbeitete, flüssig geschriebene und lebendige Darstellung macht das Buch nicht nur zu einer bereichernden, sondern auch zur angenehmen Lektüre und wird ihm ohne Zweifel auch in breiteren Kreisen Leser verschaffen und Achtung vor der freien Bürgerinitiative sowie der Munifizienz der Frankfurter Bürger für gemeinnützige Institutionen erwecken. Die Spannweite der Tätigkeit der Gesellschaft sei nur angedeutet: Verwirklichung oder Mitverwirklichung bei der Errichtung der Sonntags- und Gewerbeschule, der Frankfurter Sparkasse von 1822, dem sichtbarsten Tochterinstitut und finanziellem Rückhalt der Gesellschaft, der Blindenanstalt, der Universität, dem Kunstgewerbeverein und seinen Annexen sowie einer Reihe weiterer Institute, Stiftungen und gemeinnütziger Einrichtungen, bis hin zur Förderung des Anbaus der Sojabohne (unmittelbar nach 1945) und der Veranstaltung von Vortrags- und Musikabenden und sonstigem milden Fördern in der Gegenwart.

Franz Fischer

Otto Borst: *Karl Pfaff. Der deutsche Sängervater.* 139 S., 12 Abb., Bechtle, Eßlingen/Neckar 1966, Lw. 9,80 DM.

Der heutige Leiter des Stadt-Archivs der ehem. Reichsstadt Eßlingen befaßt sich, hervorragende literatur- und wissenschaftsgeschichtliche Kenntnisse verratend, mit einer ebenso liebenswerten wie interessanten Persönlichkeit des deutschen Geisteslebens im 19. Jahrh., dem Pädagogen, Historiker und „Sängervater“, d. h. Wegbereiter des deutschen Volksgesangs, Karl Pfaff (1795—1866). Der Schüler des Stuttgarter Gymnasium illustre, des Maulbronner Seminars und des Tübinger Stifts, wird 1818 Lehrer am Eßlinger Pädagogium und hat hohen Anteil an der Entwicklung des „Realunterrichts“; begeistern der Erzieher, will er durch den Unterrichtsstoff selbst wirken, spricht er sich in erziehungswissenschaftlichen Arbeiten gegen jede Trennung von Geographie und Geschichte aus. Der Verfasser romantischer Gedichte und vaterländischer Erzählungen wird zum Historiker des württembergischen Fürstenhauses und des Landes Württemberg. Im Gegensatz zu dem wenig jüngeren Christoph Friedrich Stälin wird er jedoch nach Ansicht B.s zwar gepflegt schreibender, nie streng wissenschaftlicher, aber

DAS HISTORISCH- POLITISCHE BUCH

Ein Wegweiser durch das Schrifttum

Herausgegeben im Auftrage der Ranke-Gesellschaft
Vereinigung für Geschichte im öffentlichen Leben

von Professor O. Brunner - Hamburg, Professor E. Forsthoff - Heidelberg,
Professor G. Franz - Stuttgart, Professor G. A. Rein - Hamburg, Professor
Dr. Dr. Hellmuth Rößler - Darmstadt, Professor H. Schelsky - Münster,
Professor B. Spuler - Hamburg, Professor R. Wittram - Göttingen.

Jahrgang XV/1967

MUSTERSCHMIDT-VERLAG · GÖTTINGEN
ZÜRICH · BERLIN · FRANKFURT